

Bürgermeister für Mühltal

Christoph Zwickler



- Unabhängig
- Kompetent
- Dem Gemeinwohl verpflichtet

„Man kann zwar viel für Mühltal wollen, aber dann müssen entweder die Steuern massiv erhöht oder aber die Ausgaben erheblich gesenkt werden. Ich bin dafür, bei den Ausgaben anzusetzen.“

www.christoph-zwickler.de



Meine 10 Leitsätze

Alle Kosten müssen auf den Prüfstand. Die Gemeinde hat ein Ausgabenproblem, die Kosten rennen uns davon. Um Stillstand zu vermeiden, müssen wir bei den hohen Ausgaben ansetzen, Steuererhöhungen sind zu verhindern.

Das Kleingedruckte lesen. Die Gemeinde steht in vielen Geschäftsbeziehungen mit echten Profis. Wir müssen als Gemeinde gehalten. Ungünstige Klauseln müssen erkannt werden, sie kosten die Gemeinde oft viel Geld, das dann an anderer Stelle fehlt.

Sparsam gegenüber denen, die an der Gemeinde verdienen, großzügig gegenüber denen, die für uns alle da sind. Im Geschäftsverkehr kann die Gemeinde richtig sparen. Gegenüber unseren Feuerwehren, den Vereinen und Initiativen, die sich hier für das Gemeinwohl einbringen, sollte die Gemeinde aber großzügig sein.

Gelegenheiten erkennen, Chancen nutzen, Risiken vermeiden. Viele Dinge können nicht vorgeplant werden, sie ergeben sich oft erst aus passenden Gelegenheiten. Bietet sich etwa der Bau einer Entlastungsstraße für Nieder-Ramstadt an oder Photovoltaik auf einem Großparkplatz, dann müssen die Chancen auch genutzt werden. Umgekehrt müssen Risiken erkannt und vermieden werden.

Selbstverständlichkeiten sind selbstverständlich. Kinderbetreuung, Wasserversorgung und Feuerwehr beispielsweise sind ohnehin Pflichtaufgaben der Gemeinde. Das muss auch ohne große Worte funktionieren. Unser Schwimmbad, zeitgemäße Digitalisierung, akzeptable Spielplätze, Radwege, ausreichend Busse, ein gesunder Wald und passende Antworten auf den Klimawandel etwa sind für mich ebenso selbstverständlich.

Flächenverbrauch und Naturzerstörung begrenzen. Wenn wir schon Freiflächen in der Natur aufgeben, dann sollte wenigstens die Allgemeinheit davon unmittelbar profitieren.

Authentisch bleiben, Widersprüche vermeiden. Ich kann nicht allen alles versprechen. In vielen Dingen habe ich eine Meinung, die ich auch verlässlich vertrete. Um konsequente Positionen beziehen zu können, muss ich aber auch offen für neue Überlegungen sein.

Niemand darf liegengelassen werden. Kein Mensch ist perfekt. Egal, ob man beispielsweise nicht in der Lage ist, einen Termin über das Internet zu buchen, zu Fuß unsicher oder finanziell schlecht gestellt ist. Unsere Gesellschaft ist stark genug, um alle mitzunehmen.

Entfremdung stoppen, gegenseitiges Verständnis schaffen. Ich will den mir möglichen Beitrag vor Ort dazu leisten, dass die Menschen wieder mehr Vertrauen in unseren Staat und in unsere Ordnung gewinnen. Die Verwaltung muss erreichbar sein, ein Bürgermeister sollte ein offenes Ohr auch für Anliegen haben, die nicht an der großen Glocke hängen.

Die Stimmung in der Verwaltung muss stimmen. Führung kommt nicht durch autoritäre Befehle, sondern durch gegenseitigen Respekt. Auf Respekt mir gegenüber kann ich dann setzen, wenn ich selbst weiß, was in der Verwaltung passiert und welche Aufgaben wie zu lösen sind. Andernfalls werde ich als Bürgermeister auch nicht ernst genommen.

Zwei Mühltaler im Gespräch, zweiter Teil

In der Januarausgabe der Mühlthalpost tauschen sich Christoph Zwickler und der ehemalige SPD-Bürgermeisterkandidat Eric Robert Bender über die Mühltaler Kommunalpolitik aus. Der Beitrag fand große und sehr positive Resonanz. Er kann auch auf der Webseite www.christoph-zwickler.de nachgelesen werden. Auf die häufigsten Nachfragen geht das Folgegespräch ein.



Christoph Zwickler und der Diplom-Verwaltungswirt und ehemalige SPD-Kandidat Eric Robert Bender

Hallo Christoph, bist Du gut ins neue Jahr gekommen?

Hallo Robert, ja, danke, die Nachbarschaft ist sehr nett, man trifft sich zu Silvester ganz einfach auf der Straße und wenn es weder regnet noch richtig kalt ist, kann es auch länger werden. Bei dir dürfte es ähnlich gewesen sein.

Was macht der Wahlkampf?

Es gibt aus allen Ortsteilen viele positive Rückmeldungen und kluge Vorschläge, für die ich dankbar bin und die ich gern berücksichtige. Ich kann ja nicht alles wissen und ein Wahlkampf ist sicher auch eine gute Gelegenheit, um sich selbst zu prüfen und um die eigenen Kenntnisse und Fähigkeiten immer wieder zu überarbeiten.

Im Dezembergespräch in der Mühlthalpost wurde die Baukostenexplosion beim Feuerwehrhaus Nieder-Beerbach angesprochen. Der Voranschlag stieg von 2,95 Millionen Euro Anfang 2022 auf mittlerweile 7,4 Millionen Euro. Als Diplom-Ingenieur für Architektur mit viel praktischer Erfahrung auch auf Großbaustellen wärest du sicher bestens geeignet, um solche Angelegenheiten zur Chefsache zu machen. Was würdest du konkret anders machen?

Zunächst einmal muss ich die Kostenstrukturen ansehen. Die Verwaltung stützt sich aktuell vor allem auf fremde Beratung, die an den Kostensteigerungen selbst ganz kräftig mitverdient. Unter diesen Vorzeichen haben die Ratgeber doch gar kein Interesse daran, die Kosten niedrig zu halten. Ein externes Büro erhält für die Planung und Bauüberwachung rund zehn Prozent der Bausumme. Werden die Gemeindebauten teurer, dann steigt also auch das Honorar.

Du gehst unsere Vorhaben anders an. Du versprichst nicht alle möglichen Projekte, sondern du fragst schon vorher nach der Finanzierung. Was schlägst du in Sachen gemeindlicher Bauvorhaben vor?

Für das Geld, das die externen Planer kosten, könnte die Gemeinde mindestens einen erfahrenen Architekten einstellen und noch viel Geld sparen. Allein dadurch würde die Gemeinde enorm profitieren.

Was ist dabei für dich der Dreh- und Angelpunkt?

Bevor der Startschuss für einen Bau gegeben wird, muss erst einmal ganz klar sein, was überhaupt gebaut werden soll. Die vielen vorab nicht geplanten, später aber dann doch eingeschobenen Nachträge kosten überaus viel Geld, das oft völlig unnötig ausgegeben wird. Eine wirklich gute vorherige Planung ist die zentrale Basis, um Kostenfallen zu vermeiden. Ist vorab der Umfang klar, so kann der ganze Bau einem Generalunternehmer gegeben werden, der vorher schon garantiert, was hinterher der ganze Bau kostet.

Wie sieht es mit einem neuen Feuerwehrhaus für Nieder-Ramstadt aus?

Der Bürgermeister ist nach dem Debakel in Sachen Kostenexplosion für das Feuerwehrhaus Nieder-Beerbach jetzt vorsichtiger geworden. Die Kosten für einen Neubau für Nieder-Ramstadt werden nun auf 16 Millionen Euro geschätzt. Das ist nach meiner Auffassung viel zu hoch gegriffen. Die Feuerwehr soll ja nur eine Unterkunft bekommen, wie sie die Richtlinien nun einmal verlangen. Die Gemeinde hat hier eine Pflichtaufgabe zu erfüllen.

Das neue Feuerwehrhaus in Arheilgen, das viel größer ist als das für Nieder-Ramstadt, hat mit Ausgleichsmaßnahmen und Erschließungsstraße 9,5 Millionen Euro gekostet. Daran sollten wir uns orientieren.

Also: Sanierung oder Neubau?

Das hängt von mehreren Faktoren ab. Für eine auch mögliche Sanierung gilt etwa, dass die Kosten dabei vorab sehr unsicher sind. Das ist bei einem gut geplanten Neubau anders, hier können die Kosten bereits im Vorfeld viel genauer abgeschätzt werden. Sollte überdies eine sinnvolle Nachnutzung des alten Gebäudes möglich sein, so kann es wirtschaftlich durchaus klug sein, neu zu bauen. Allerdings natürlich nicht für 16 Millionen Euro, sondern zu marktüblichen Preisen.

Da sind wir auch schon beim allgemeinen Thema Exaktheit und Vorabplanung. Dir wird nachgesagt, auch in juristischen Angelegenheiten wenn nötig ganz genau hinzusehen. Wie siehst du die Rolle des geschriebenen Rechtes im täglichen Verwaltungsbetrieb?

Eine Verwaltung muss immer nach geltendem Recht handeln und dafür muss ein Bürgermeister geradestehen. Das Vertrauen, das die Menschen in den Staat und in unsere Rechtsordnung setzen, darf keinen Schaden erleiden.

Bei der Vergabe des neuen Kindergartens am Dornberg bewegen wir uns aktuell in einer juristischen Grauzone. Wie stehst du dazu?

Mir persönlich wäre es am liebsten, die Eltern könnten aussuchen, wer den Betrieb übernimmt. Als Bürgermeister muss ich aber das Recht einhalten, der Betrieb kann nicht einfach nach Lust und Laune vergeben werden. Andernfalls drohen millionen-

schwere Schadensersatzforderungen gegen die Gemeinde von Betreibern, die nicht zum Zuge kamen. Das mag zwar unwahrscheinlich sein, es ist aber nicht ausgeschlossen. Niemand hat ja auch damit gerechnet, dass die NRD gegen die Gemeinde gerichtlich vorgeht, warum sollten das nicht auch andere tun? Von mir aus sollen die Eltern gern ihren Willen bekommen, wenn es rechtlich sicher und wirtschaftlich vertretbar ist.

Und was ist mit anderen Verträgen, die die Gemeinde schließt?

Auch dabei spielt das Recht eine ganz zentrale Rolle. Diese Verpflichtungen binden die Gemeinde vor allem finanziell. Da sind wir dann inmitten des manchmal kalten Geschäftslebens. Viele Verträge werden von echten Profis auf der anderen Seite ausgearbeitet. Dabei werden natürlich nicht die Interessen der Gemeinde vertreten, sondern die der Gegenseite. Das ist auch in Ordnung so, wir befinden uns ja hier im Geschäftsleben.

Solche Verträge müssen meiner Auffassung nach aber wirklich genau vorab durchgesehen werden, eine halbstarke Prüfung reicht nicht. Andernfalls ist hinterher die Überraschung oft groß und die Kosten laufen aus dem Ruder.

Hättest du dazu ein Beispiel?

Ende 2021 hat die Verwaltung der Gemeindevertretung einen Vertragsentwurf vorgelegt, wonach die NRD ab Januar 2022 die Betreuung für 47 Kinder vorübergehend übernehmen sollte. Die Mitglieder der Gemeindevertretung gingen davon aus, dass der Entwurf durch den Bürgermeister intensiv geprüft wurde und dass insbesondere auch das Kleingedruckte auf mögliche Fallstricke untersucht wurde. Die Gemeindevertretung stimmte in gutem Glauben an eine solche Überprüfung zu, es war ja eilig.

Was wurde aus diesem Vertrag?

Die Kinderbetreuung begann dann erst im Sommer 2022 und läuft im Sommer 2024 aus. Die Kosten allein für die Umbauten, die die NRD vornehmen ließ und die die Gemeinde zu tragen hatte, betragen für diese zwei Jahre 900.000 Euro. Der NRD ist dabei kein Vorwurf zu machen, sie ist professionell aufgestellt und ließ sich die Kostenübernahme und die Möglichkeit, auch erst später zu starten, vertraglich zusichern.

Hier hätte der Bürgermeister auf der Hut sein müssen, denn im Kleingedruckten stand ja alles, insbesondere waren die Kosten nicht begrenzt. Hinterher war die Aufregung natürlich groß, aber da war es zu spät.

Deine Ansätze sind für Mühlthal wertvoll, daher noch einmal die Frage, warum du nicht noch mehr dafür wirbst?

Inzwischen ist allgemein bekannt, dass ich kandidiere und für welche Werte ich stehe. Viele Menschen sind auch schon überzeugt. Die überaus vielen Plakate landen ja doch demnächst alle auf dem Müll. An einer trumpschen Materialschlacht kann und will ich mich nicht beteiligen. Ich setze darauf, dass meine Qualitäten auch so erkannt und gewürdigt werden.

Das wünsche ich dir von Herzen. Viel Erfolg am 21. Januar!



VITA

Grundschule Traisa, LGG Darmstadt, Schulsprecher, Abitur

TH Darmstadt, Studium Architektur und Städtebau mit Verkehrsplanung, Dipl. Ing.

TU München, abgeschl. Aufbaustudium Umweltschutztechnik mit Regionalplanung

Jeweils mehrere Semester Studium Arbeits- und Wirtschaftswissenschaften, Politikwissenschaft, Theologie und Philosophie (Jesuitenhochschule St. Georgen)

Diverse Verwaltungspraktika

Im Alter von 19 Jahren selbstständig und seither Unternehmer

Arbeit bei Rechtsanwälten in Sachsen, Tel Aviv und Zürich sowie als Bauleiter

Seit 2016 Gemeindevertreter, Fraktionsvorsitzender

Seit 2016 Vorstandsmitglied des Abwasserverbandes Modau

2016-2021 Mitglied des Kreistages, stellvertretender Fraktionsvorsitzender

2016-2021 als Mitglied des Kreistages in zahlreichen weiteren Gremien

Seit 2021 Mitglied bzw. stellv. Mitglied der Dadina-Verbandsversammlung, der Betriebskommissionen der Kreiskliniken und des Da-Di-Werkes, Teilnahme am Umweltbeirat der Hessischen Industriemüll GmbH (HIM) in Biebesheim für den Landkreis Darmstadt-Dieburg

Seit 2021 Kreisbeigeordneter, einer der Stellvertreter des Landrates



Impressum:

Christoph Zwickler

Alte Darmstädter Straße 55c, 64367 Mühlthal

Telefon: 06151-145000, Mail: christoph.zwickler@yahoo.de

www.christoph-zwickler.de